

Freie Wähler denken schon an Kommunalwahl

Der FW-Kreisverband will Schwerpunkte bei Bildungspolitik und Nahverkehr setzen. Integration von Flüchtlingen ist ein weiteres wichtiges Thema

VON FABIAN VUGRIN

Konstanz – Zukunftsträchtige Themen, neue Schwerpunkte, ein inhaltsvoller Internetauftritt – und vor allem: Sie wollen keine Partei werden. Treu zu ihren Prinzipien und mit vollem Einsatz machen sich die Freien Wähler (FW) startklar für die Kommunal- und Kreistagswahlen 2019. Das wurde in der Jahresversammlung des FW-Kreisverbands in Konstanz deutlich. So sieht Artur Ostermaier, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Kreistag Kon-

stanz, die Schul- und Bildungspolitik als ein zentrales Thema der Zukunft. Nachdem das Berufsschulzentrum in Radolfzell inzwischen fertiggestellt wurde, ist der Weg frei, sich den nächsten Aufgaben zu widmen. Unter anderem eine verstärkte Technologieförderung an Schulen sei unerlässlich. Es könne nicht sein, dass diese noch mit teils stark veralteten Geräten auskommen müssten, so Ostermaier.

Auch beim öffentlichen Personennahverkehr sehen die Freien Wähler Verbesserungsbedarf. So wolle man einen verstärkten Ausbau sowie bessere zeitliche Abstimmungen des Bus- und Bahnnetzes bewirken. Gerade für Menschen in ländlicheren Räumen sei der jetzige Zustand alles andere als optimal. Zudem wird im Kreis Konstanz ein umfassender Radwegeausbau ange-

strebt. Ziel dabei ist es, in Zusammenarbeit mit dem Land Baden-Württemberg ein lückenloses Radwegenetz auf die Beine zu stellen. Des weiteren unterstützen die Freien Wähler die Einstellung eines Integrationsmanagers durch das Landratsamt. Dieser soll in der Sozialberatung von Flüchtlingen eine wichtige Rolle spielen. Das Land Baden-Württemberg unterstützt das Engagement im Rahmen des Integrationspakts finanziell.

FW-Fraktionschef Ostermaier erinnert in diesem Zusammenhang an einen Finanzkonflikt. So fordert der Kreistag, dass das Land 10,8 Millionen Euro erstattet, die der Landkreis für die Betreuung von Asylbewerbern aufbringen muss, die bereits länger als zwei Jahre im Landkreis leben und keinen gesicherten Aufenthaltsstatus ha-

ben. Man sei sich einig, dass Bund und Land ihren gemachten Versprechungen nachkommen müssten und die Kommunen nicht auf den Kosten sitzen lassen können, so Ostermaier.

In Bezug auf den kommenden Wahlkampf forderte der Radolfzeller Oberbürgermeister Martin Staab grundsätzlich einen „Überbau an Kreisthemen, bei denen wir uns positionieren können.“ Man wolle die Gespräche mit den Ortsverbänden intensivieren – Kreisthemen sollen auch auf Ebene der Gemeinderäte eine wichtigere Rolle spielen. Derzeit stellen die Freien Wähler im Konstanzer Kreistag mit 14 von 68 Sitzen nach der CDU die zweitstärkste Fraktion. Diese Position gelte es auch bei der Kommunalwahl 2019 zu halten oder gar zu verbessern, sagte Kreisverbandsvorsitzender Matthias Mende.



Schicht aus der Kreistagsarbeit der Freien Wähler: Fraktionsvorsitzender Artur Ostermaier. BILD: FABIAN VUGRIN